

Pressemitteilung vom 24. April 2017

Stop Bayer Monsanto Berlin
Slow Food Deutschland e.V.
Prinzessinnengärten
Konsum rEvolution Berlin
Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
ECOLAND
Stiftung Haus der Bauern
Züchtervereinigung Schwäbisch Hällisches Schwein
Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Schwäbisch Hall
Dorfkäserei Geifertshofen

Tanzend demonstrieren gegen die Übermacht der Agrochemie

Der Widerstand gegen Bayers Monsanto Übernahme nimmt weiter zu: „Stop Bayer Monsanto Berlin“, „Slow Food Deutschland e.V.“, die „Prinzessinnengärten“ und „Konsum rEvolution Berlin“ geben nun bekannt, mit TeilnehmerInnen im vierstelligen Bereich bei friedlichem Protestrave am 29. April zu rechnen. Gemeinsam fordern sie unter Anderem, die zunehmende Verdichtung des Saatgut- und Pestizidmarktes zu stoppen, giftige und „wahrscheinlich krebserregende“ Pestizide vom Markt zu nehmen und der Übermacht der Großkonzerne politisch endlich etwas entgegen zu setzen!

Die angekündigten Übernahmen in der Agrochemie führen weltweit zu Widerstand. Da fand die junge Berliner Initiative „Stop Bayer Monsanto“, die aus universitären Kreisen entstanden ist, schnell Verbündete. Auch in Bonn finden anlässlich der Bayer Hauptversammlung Proteste unter dem Motto „Stop Bayer Monsanto“ statt. Sogar internationale Gäste, wie die indische Aktivistin und Trägerin des alternativen Nobelpreises Vandana Shiva, haben angekündigt zu kommen.

Auch in der Hauptstadt hat sich ein breites Bündnis aufgestellt und plant, wie sollte es in Berlin anders sein, einen Widerstand der etwas anderen Art:

„Der Industrie geht es hier nicht, wie sie behaupten, um die Welternährung, sondern um Marktanteile und Profite“, meint Jeremy Oestreich, Mitinitiator von „Stop Bayer Monsanto Berlin“, „Dieser einfältigen Lüge setzen wir unsere Vielfalt und Farbenpracht entgegen, wenn wir am 29. April mit zwei Berliner DJ's tanzend und demonstrierend gegen die Übermacht der Agrochemie in der Landwirtschaft protestieren.“

„Landwirtschaft muss endlich wieder im Sinne der Menschen, der Tiere und der Umwelt organisiert werden. Die Zukunft unserer Ernährung sollte nicht in den Händen einiger weniger Megakonzerne liegen, sondern in denen der vielfältigen, kleinbäuerlichen Landwirtschaft von der auch unsere Enkelkinder noch profitieren können“, meint Camilla Ponton, Mitiniatorin der Initiative „Stop Bayer Monsanto Berlin“.

„Wenn diese Mammuthochzeit der Chemiekonzerne tatsächlich durchgewunken wird, dann ist das das Ende der bäuerlichen Landwirtschaft.“, ergänzt Rudolf Bühler, Bio-Bauer und Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

Hintergründe:

Der Agrochemiemarkt verdichtet sich: sechs Konzerne (Dow/DuPont, ChemChina/Syngenta, Bayer/Monsanto) die zusammen ca. 60% des globalen Saatguthandels beherrschen, haben für 2017 drei Zusammenschlüsse angekündigt.

Mit Bayer/Monsanto entstünde der weltweit größte Konzern der Agrochemie Branche, der wichtige Glieder der Nahrungsmittel-Kette kontrollieren und die Stoßrichtung der Landwirtschaft von Morgen vorgeben könnte. Bei einem Marktanteil von mehr als 27% auf Saatgut und etwa 25% auf Pestizide sind Folgen wie Preissteigerungen von Betriebsmitteln für Landwirte, sowie ein Rückgang von wichtigen Innovationen aufgrund eines gehemmten Wettbewerbs absehbar.

Unser Protest ist friedlich und gewaltfrei. Fremdenfeindlichkeit, Sexismus, Antiamerikanismus und Diskriminierungen aller Art haben hier keinen Platz!

Anbei:

- „All facts in one“, alle Informationen zu den Protesten auf einen Blick
- Aufruf zur Demonstration „Stop Bayer Monsanto“, 29.April - 14Uhr – Petersburger Platz Berlin

Kontakt:

Jeremy Oestreich: 0151/ 25997848

contact@stop-bayer-monsanto.de